

5910

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Geschäftsberichts
der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher
Unterland und des Berichts über die Umsetzung
der Eigentümerstrategie für das Jahr 2022**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 10. Mai 2023,

beschliesst:

I. Der Geschäftsbericht der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland für das Jahr 2022 wird genehmigt.

II. Der Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie für die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland für das Jahr 2022 wird genehmigt.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt

IV. Mitteilung an den Regierungsrat.

I. Ausgangslage

Die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) ist verantwortlich für die psychiatrische Versorgung des nördlichen Kantonsteils. Die ipw unterstützt die Forschung und Lehre der Hochschulen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Berufen des Gesundheitswesens (§ 2 Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland [ipwG, LS 813.18]). Sie vereint die kantonalen psychiatrischen Einrichtungen der Regionen Winterthur und Zürcher Unterland unter einem Dach.

Gemäss § 15 Abs. 3 lit. b ipwG erstellt die Geschäftsleitung die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung oder zur Deckung des Verlusts zuhanden des Spitalrates. Der Spitalrat verabschiedet die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung oder zur Deckung des Verlusts zuhanden des Regierungsrates (§ 14 ipwG),

und dieser verabschiedet sie zuhanden des Kantonsrates (§ 7 lit. b ipwG). Dem Kantonsrat wiederum obliegt gemäss § 6 lit. e ipwG die Genehmigung, wobei die Genehmigung der Gewinnverwendung oder der Deckung des Verlusts aufgrund des direkten Sachzusammenhangs zusammen mit der Genehmigung der Staatsrechnung erfolgt. Die vom Kantonsrat zu genehmigende Jahresrechnung der ipw entspricht der Rechnung der Leistungsgruppe Nr. 9540 und ist damit Teil der Staatsrechnung.

Der Spitalrat hat den umfassenden Geschäftsbericht der ipw für das Jahr 2022 mit Beschluss vom 28. März 2023 genehmigt.

Darüber hinaus erstattete der Spitalrat der Gesundheitsdirektion als für das Gesundheitswesen zuständigen Direktion des Regierungsrates Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie (§ 12 lit. a ipwG). Gestützt darauf erstellte die Gesundheitsdirektion ihren Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie der ipw, der vom Regierungsrat zu genehmigen und anschliessend dem Kantonsrat zur Genehmigung zu unterbreiten ist (§§ 8 Abs. 2 und 6 lit. d ipwG).

2. Geschäftsbericht 2022 im Einzelnen

Mit Unterstützung des Regierungsrates hat die ipw im Berichtsjahr bedeutende Meilensteine mit dem Ausbau der psychiatrischen Angebote für Jugendliche erzielt. Die ipw hat die Inbetriebnahme der Tagesklinik für Jugendliche und die Erweiterung des stationären Angebotes in der Klinik Schlosstal im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich hat die ipw erarbeitete Konzepte für aufsuchende Angebote im ambulanten Bereich in der Erwachsenenpsychiatrie erfolgreich gestartet: das Home Treatment zur psychiatrischen Betreuung zu Hause und die intensiv aufsuchenden Behandlungen für Menschen, die wiederholte Klinikaufenthalte erfahren haben.

Im Berichtsjahr hat die ipw infolge unsachgemässer Ausführungen am Ersatz- und Ergänzungsbau den geplanten Bezugstermin Sommer 2023 auf voraussichtlich 2024 verschieben müssen. Diese Verzögerung ist mit einem grossen organisatorischen und betrieblichen Aufwand verbunden, der die ipw vor grosse Herausforderungen stellt. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, hat die ipw die Anstellungsbedingungen im Berichtsjahr verbessert und die Flexibilität von Arbeitszeitmodellen optimiert. Trotzdem erfordert der Fachkräftemangel von der ipw ein starkes Ausbalancieren ihrer Ressourcen. Die ipw hat im Berichtsjahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich ihren Versorgungsauftrag erfüllt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der verrechenbaren Pflgetage um 0,6% von 86 211 auf 86 715 gestiegen. Durch die Angebotserweiterung für Jugendliche und junge Erwachsene hat die ipw die Bettenzahl

von 38 auf 50 Betten erhöht, dadurch ist die Bettenauslastung im Vorjahresvergleich um 3,9% auf 98,3% gesunken. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt um 3,9% tiefer als im Vorjahr (24,7 Tage). Der Anteil der Allgemeinversicherten im stationären Bereich liegt unverändert bei 96%, jener der Zusatzversicherten demzufolge bei 4%. Von den insgesamt an der ipw behandelten 10 448 Patientinnen und Patienten wurde knapp ein Fünftel in mehreren Settings betreut (aufsuchend, ambulant, tagesklinisch und/oder tagesklinisch). Die ipw hat die Anzahl der Taxpunkte im ambulanten und tagesklinischen Bereiche gegenüber dem Vorjahr von 12,3 Mio. auf 12,6 Mio. oder um 2,4% gesteigert. Die Tagesklinik hat im Berichtsjahr rund 795 Patientinnen und Patienten bei einer Belegung von 93,6% behandelt. Insgesamt haben 149 Personen die aufsuchenden Behandlungsangebote der ipw in Anspruch genommen. Die Anzahl Konsultationstage beträgt 1277.

3. Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie und Gesamtbeurteilung

Die ipw hat im Berichtsjahr die Kapazitäten für die Behandlung von Jugendlichen erhöht, das Home Treatment für Erwachsene eingeführt und die aufsuchenden Angebote erweitert. Damit bietet die ipw Behandlungsmöglichkeiten im ambulanten, tagesklinischen und stationären Bereich an.

Die ipw hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn vom 3,3 Mio. Franken abgeschlossen. Die EBITDA-Marge liegt mit 6,4% über dem Branchendurchschnitt (4,2%). Die Eigenkapitalquote erfuhr einen Rückgang von 58,3% auf 45,7%, liegt aber trotzdem noch innerhalb der Eigentümergegebenen. Der Rückgang wurde hauptsächlich durch die steigenden Kosten bei gleichbleibenden Tarifen verursacht.

Die ipw hat im Berichtsjahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich ihren Versorgungsauftrag erfüllt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mit grossem Engagement und hoher Kompetenz für das Wohl der Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Die Fluktuationsrate, die im Gesundheitswesen grundsätzlich hoch ist, ist bei der ipw leicht gestiegen auf 14,3%. Die ipw ist aber bemüht, mit gezielten Massnahmen einer hohen Fluktuationsrate entgegenzuwirken. Erste umgesetzte Massnahmen haben bereits zur erfolgreichen Personalgewinnung beigetragen.

Fazit

Die ipw hat im Berichtsjahr die Erwartungen des Eigentümers erfüllt. Trotz der spürbaren Engpässe im Bereich Personal und Kapazitäten gelang es der ipw durchgehend, eine vollumfängliche Versorgung sicher-

zustellen. Aus Eigentümersicht gebührt den Mitarbeitenden für deren Einsatz grosse Anerkennung und Dank.

Erwartungen

Der Eigentümer hat die folgenden Erwartungen an die ipw, wobei die Zielerreichung auf der Grundlage der Berichterstattung (Quartals- und Jahresberichte) sowie im Rahmen der halbjährlichen Eigentümergespräche überprüft wird:

- **Strategische Schwerpunkte:** Die Strategie 2023–2030 soll mit gezielten Massnahmen umgesetzt werden.
- **Qualität:** Das hohe Qualitätsniveau gilt es zu halten.
- **Personal:** Die Arbeitgeberaktivität ist weiter zu erhöhen und die Fluktuationsrate zu senken.
- **Kooperationen:** Die ipw hat eine Kooperationsstrategie zu entwickeln.
- **Unternehmensorganisation und -kultur:** Die neue Strategie und Organisationsstruktur ist nachhaltig zu verankern und umzusetzen.
- **Infrastruktur:** Die Modernisierung der Infrastruktur ist weiter voranzutreiben. Die ipw hat im Zusammenhang mit dem Ersatz- und Ergänzungsbau im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit eine Klärung herbeizuführen.
- **Finanzen:** Der Rückgang der EBITDA-Marge ist zu stabilisieren und weitere Massnahmen zur Ergebnisverbesserung sind zu ergreifen.
- **Risikomanagement:** Die etablierten Instrumente (Risikomanagement, internes Kontrollsystem) sind systematisch anzuwenden und weiterzuentwickeln.
- **Digitalisierung:** Die ipw ist aufgefordert, Synergien mit den anderen kantonalen Spitälern und mit anderen psychiatrischen Kliniken bei der Digitalisierung und insbesondere im Bereich Cybersecurity zu nutzen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Mario Fehr	Kathrin Arioli